

INHALT

Seite 2
Naturschutz als Bestandteil integrierter ländlicher Entwicklung
Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen: Dornstrauchhecke als Teil eines Komplexvorhabens

Seite 3
Feuchtwiesenbiotope und Laichgewässer im FND Feuchtgebiet Neugrumbach

Seite 4
Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen: Schaffung eines Feuchtbiotops
Landschaft zum Genießen

Seite 5
Gebietsheimische Gehölze – Mitarbeit an einem Projekt des DVL
Rückblick auf Veranstaltungen 2010

Seite 6
Kurz berichtet



Liebe Mitglieder und Partner, liebe Freunde des Landschaftspflegeverbandes „Mittleres Erzgebirge“ e. V.,

Dass die Rahmenbedingungen für manche gesellschaftlichen Aufgaben und auch für die Landschaftspflege nicht einfacher geworden sind, war auch 2010 wieder zu spüren.

Doch geben uns auch einige Erfolge und gelungene Vorhaben, in bewährten und in neuen Arbeitsfeldern Anlass, auch zufrieden auf das Jahr 2010 zurück zu blicken.

Werden die in Aussicht gestellten Verbesserungen für die Förderung der Landschaftspflege, z.B. im Bereich der investiven Maßnahmen, in Sachsen tatsächlich zeitnah in die Praxis umgesetzt, könnten in der verbleibenden Zeit der Förderperiode doch noch einige wichtige, aber bislang nicht bearbeitbare Aufgaben realisiert werden.

Heute danken wir Ihnen im Namen des Vorstandes und der Geschäftsstelle ganz herzlich für die konstruktive und angenehme Zusammenarbeit sowie für Ihre Unterstützung im Jahr 2010!

Im folgenden Mitgliederbrief informieren wir Sie über wesentliche Eckpunkte unsere Arbeit aus diesem Jahr.

Wir bitten Sie, das kommende Jahr zu nutzen, um gemeinsam mit uns aus den gegebenen Möglichkeiten das Beste für die Gestaltung unserer erzgebirgischen Kulturlandschaft zu machen.

In diesem Sinne bitten wir Sie, liebe Vereinsmitglieder und Partner, um Ihre aktive Mitarbeit und Unterstützung des Vorstandes und der Geschäftsstelle des LPV ME.

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit im Jahr 2011 und wünschen Ihnen und Ihren Familien eine erholsame und gesegnete Advents- und Weihnachtszeit.

In diesem Sinne grüßen wir Sie herzlich aus Mildenau und verbleiben mit freundlichen Grüßen


Dietrich Melzer
Vorsitzender LPV ME


Thomas Prantl
Geschäftsführer LPV ME



Landschaftspflegeverband Mittleres Erzgebirge e.V.

NATURSCHUTZ ALS BESTANDTEIL INTEGRIERTER LÄNDLICHER ENTWICKLUNG

Mit der naturschutzgerechten Pflege artenreicher Wiesenbiotope wird nicht nur dem Schutz der Biodiversität gedient, werden nicht nur Schutzgebietsverordnungen und Verpflichtungen des Freistaates Sachsen gegenüber der EU zur Sicherung des Netzwerkes Natura 2000 erfüllt.

Reichblühende Landschaften sind Bestandteil unserer Lebensqualität vor der eigenen Haustür. Sie ermöglichen uns selbst Erholung und Freizeit in reizvoller Umgebung. Sie sind auch Stoff zum Nachdenken: als Teil unserer Kulturgeschichte zeigen sie, womit unsere Vorfahren einmal auskommen mussten, aber auch, wie menschliche Tätigkeit unsere Landschaften nachhaltig prägt.

Vielseitige Landschaften machen die Erzgebirgsregion aber auch für den Tourismus attraktiv und erlebnisreich. Besucher wollen Eindrücke intakter, „gepflegter“ Kulturlandschaften erleben.

Vor Ort wird das z. B. entlang regional bedeutsamer touristischer Angebote deutlich. Etwa entlang beliebter Radrouten wie dem Zschopautal- oder Preßnitztalradweg oder auch entlang der Schmalspurbahnen Erzgebirgsbahn und Preßnitztalbahn. Dort wird jährlich regelmäßige Landschaftspflege durch die Vertragspartner des LPV ME umgesetzt.

Ein Biotopverbund von insgesamt 227 Schlägen sichert auf 140 Hektar Fläche eine Vielfalt an Lebensräumen, Tieren und Pflanzen. 2010 realisierten 106 Vertragspartner aus der Land- und Forstwirtschaft, Privatpersonen und Vereinen diese Biotoppflegemaßnahmen und erhalten dafür ein Nebeneinkommen.

Nach Abschluss unserer Vor-Ort-Kontrollen sowie der amtlichen Kontrollen werden die Fördermittel im Dezember 2010 an die Vertragspartner ausbezahlt.



Wollgras und Kuckuckslichtnelke dank regelmäßiger Biotoppflege.



Die Sibirische Schwertlilie, Blume des Jahres 2010, ist in Sachsen stark gefährdet. Der kleine Bestand im FFH-Gebiet Scheibenberger Heide wächst durch gezielte Vermehrung durch Vertragspartner des LPV ME.



600 m Hecke aus Mitteln des Naturschutzfonds - ein Biotopverbund als Ausgleich für einen Funkmast in Mauersberg.

AUSGLEICHS- UND ERSATZMASSNAHMEN: 600M DORNSTRAUCHHECKE ALS TEIL EINES NATURSCHUTZFACHLICHEN KOMPLEXVORHABENS

Im FFH-Gebiet Preßnitztal/Rauschenbachtal haben wir im Zeitraum von 2007 – 2010 unterschiedliche Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen räumlich gebündelt. Entlang eines Korridors von circa 6 Hektar wurde ein integriertes Biotopverbundprojekt ge-

plant, koordiniert und Schritt für Schritt in die Praxis umgesetzt.

Mit der Verzahnung wasserbaulicher Maßnahmen, Entbuschungen, naturschutzgerechter Wiesenmahd und gezielter Pflanzungen konnten wir eine ökologisch zielführende Entwicklung



Landschaftspflegeverband Mittleres Erzgebirge e.V.



Froschlaich – sichtbares Lebenszeichen im renaturierten Gewässer.



Ohne Entbuschung wäre die Blüte der Himmelschlüssel bald Vergangenheit.



Trittsteine, Nahrungs- und Bruthabitats – 6 neu geschaffene Gewässer erfüllen komplexe Ökosystemfunktionen.

vorhandener Lebensräume inmitten der Agrarstruktur initiieren:

- 2008: Entbuschung von 2 ha Arnika-Bärwurz-Bergwiese – Erleichterung der extensiven Schnittnutzung für den Bewirtschaftler
- 2009: Wiederherstellung eines naturnahen Teiches, Fläche ca. 800qm, Tiefe 3,50m
- 2009 Anlage von 3 Laichgewässern auf einer Nasswiesenbrache
- 2010: Aufnahme naturschutzgerechter Wiesenpflege auf ca. 3 ha brachliegender Nasswiese, Förderung über Richtlinie Natürliches Erbe

Ein wesentlicher Erfolg für die strukturelle Aufwertung des Gebietes war die Neuanlage einer 600 Meter langen, 4 Meter breiten Dornstrauchhecke in diesem Jahr. Ein Teil der circa 2.000 gepflanzten Sträucher stammt aus gebietsheimischen Herkünften. Die in mehrere Abschnitte ge-

gliederte Hecke wurde entlang einer Acker-Grünland-Grenze angelegt. Sie bildet eine Pufferzone, die Stoffeinträge aus der angrenzenden Ackerflur in das 3 Hektar umfassende Feuchtbiotop reduziert.

Im Sinne eines Biotopverbundes stellt die neue Hecke Verbindungen an vorhandene Feldhecken- und Steinrückenstrukturen her. Niederwild und nach europäischem Naturschutzrecht geschützte Brutvogelarten, wie z. B. der Neuntöter, finden hier neue Lebensräume und ein reichhaltiges Nahrungsangebot.

Das Projekt wurde zu 90 % aus Mitteln des Naturschutzfonds der Sächsischen Landesstiftung Natur und Umwelt und zu 10 % mit Eigenmitteln des LPV ME finanziert.

An dieser Stelle geht unser ganz herzlicher Dank an die Landesstiftung Natur und Umwelt sowie an die Eigentümer und Bewirtschaftler der Flächen, welche dieses Projekt ermöglicht haben.

ERHALTUNG GEFÄHRDETER FEUCHTWIESENBIOTOPE UND NEUANLAGE VON LAICHGEWÄSSERN IM FND FEUCHTGEBIET NEUGRUMBACH

Gegenstand des zu 100 % aus Eigenmitteln des LPV ME finanzierten Vorhabens war der Vollzug der Schutzgebietsverordnung durch die Erhaltung und Entwicklung vielseitiger Lebensräume und Nahrungshabitats.

Jährliche regelmäßige Mahd ermöglichte es bisher, gefähr-

dete Lebensgemeinschaften erfolgreich zu bewahren. Die artenreichen Nasswiesen mit Ihrer typischen Schachtelhalm-, Hochstauden-, Binsen- und Seggenvegetation beherbergen eine Vielzahl schützenswerter Tier- und Pflanzenarten.

Diese wurden aber zunehmend von Ohrweidengebüschen und Birken verdrängt. Ohne die



Handarbeit in winterlicher Sumpflandschaft – Vollzug der Schutzgebietsverordnung mit hohem zeitlichen und technischen Aufwand.

Kontrolle der Gehölze wäre das vielgestaltige Mosaik aus Wiesen und Feuchtgebüsch eines Tages einem Waldstadium gewichen.

Mit den Grünlandbiotopen wäre auch eine Reihe gefährdeter Tier- und Pflanzenarten, wie beispielsweise das Breitblättrige Knabenkraut, der Fieberklee, das Schmalblättrige Wollgras, das in Sachsen stark gefährdete Bachgreiskraut sowie zahlreiche Amphibien verschwunden.

Andererseits bilden aber gerade diese Weidengebüsche selbst eine wichtige Lebensgrundlage für gefährdete Tierarten, so beispielsweise für den Weidenspanner, der in Sachsen

als verschollen gemeldet wurde und im Flächennaturdenkmal Feuchtgebiet Neugrumbach wieder nachgewiesen werden konnte.

Nach dem Motto „Artenvielfalt durch Strukturvielfalt“ war es unsere Zielstellung, größtmögliche Diversität an Habitaten zu fördern und die Balance zwischen Feuchtgrünland und Weidengebüsch zu kontrollieren.

Nach der im Jahr 2009 durchgeführten Erstentbuschung wurden 2010 weitere wichtige Bereiche von Ohrweidenbewuchs befreit. Im Zuge dieser Maßnahme wurden noch einige Laichgewässer und naturnahe Teiche errichtet.



Wasser ist Leben. Neue Teichflächen für Strukturvielfalt und Biodiversität im Wald.

AUSGLEICHS- UND ERSATZMASSNAHMEN: SCHAFFUNG EINES FEUCHTBIOTOPS IM WALD

Im Rahmen einer Kompensationsmaßnahme wurde ein Fichtenbestand selektiv aufgelichtet. Auf der hängig gelegenen Fläche wurden mehrere verlandete Teiche renaturiert und weitere naturnahe Teiche neu angelegt.

Die insgesamt sechs miteinander verbundenen Teiche bilden eine Gewässerkette zwischen Wald und Feuchtgrünland. Das neu geschaffene Refugium hat sich inzwischen von selbst begrünt und wartet auf neue Bewohner.



Vollendet veredelt – Wiesen und Hecken als Fruchtaufstrich und Likör.

LANDSCHAFT ZUM GENIEßEN

Genießen lässt sich die Würze unserer Erzgebirgswiesen und Hecken ganz ausgezeichnet. Natur in veredelter Form abgefüllt, kann z. B. als Mädesüßsirup, Bäurwurzlikör oder Hagebuttenmarmelade auf besondere Weise für sich begeistern.

Mit einer kreativen Palette von 20 fantasievoll hergestellten Produkten aus Wildfrüchten und Wiesenkräutern rückt der LPV ME die Schönheit unserer Landschaft kulinarisch ins richtige Licht und sensibilisiert das Bewusstsein für den individuellen Wert unserer



Landschaftspflegeverband Mittleres Erzgebirge e.V.

Gewächse vor der Haustür. Vitaminreiche Anregungen und Kostproben für den eigenen

Speiseplan gibt es am Stand des LPV ME im kommenden Jahr – siehe Veranstaltungen 2011.



Gebietsheimische Gehölze: damit drin ist was draufsteht – genetische Vielfalt erhalten und nutzen!

PRODUKTION UND EINSATZ GEBIETSHEIMISCHER GEHÖLZE – MITARBEIT AN EINEM PROJEKT DES DVL

Das novellierte Bundesnaturschutzgesetz trat am 1.3. 2010 in Kraft. Unter anderem wird, wie schon im vorigen Naturschutzgesetz für die freie Landschaft, die Verwendung von Saat- und Pflanzgut mit engem regionalen Bezug zum Ausbringungsort vorgeschrieben.

Zum Beispiel: Sträucher bzw. Bäume dürfen außerhalb von Ortschaften und Privatgärten nur dann gepflanzt werden, wenn das ursprüngliche Vermehrungsmaterial auch aus dieser geografischen Gegend stammt. Neben den rechtlichen Rahmenbedingungen bekennt sich Sachsen in seinem Biodiversitätsprogramm zur Bewahrung der genetischen Vielfalt innerhalb der Pflanzenarten.

Gebietsheimisches und an die derzeitigen Standortverhältnisse in den unterschiedlichen Regionen Sachsens vor Ort angepasstes Pflanzgut wird zukünftig verlangt – es muss dann aber auch verfügbar sein!

Im Auftrag des DVL hat der LPV ME in den Herkunftsgebieten Mittelvogtländisches Kuppenland und Sächsisch-Böhmisches Erzgebirge testweise eine dokumentierte Beerntung gebietsheimischer Gehölzbestände für ausgewählte Arten an 12 unterschiedlichen Standorten vorgenommen.

In Partnerbaumschulen des DVL sind ab 2011 der Aufbau einheimischer Gehölzquartiere und die Anzucht geplant.



RÜCKBLICK AUF VERANSTALTUNGEN 2010

Die Wildkirsche – Baum des Jahres 2010 – war Anlass für die erste geführte Kirschblütenwanderung am 01.05.2010. Auf dem Hagebuttenweg wanderten 25 Teilnehmer unter blauem Frühlingshimmel durch die schneeweiße Wildkirschenblüte am Pöhlbergosthang. Ziel der Wanderung: ein frischer Frühlingsimbiss in der gemütlichen Kaue des Mittleren St. Briccius-Stollens mit Ausblick.

Über 1000 Besucher kamen zum 4. Bergwiesenfest an der JH Grumbach am 27.06.2010. Traditionell bot die buntblühende Bergwiesenlandschaft bei bestem Sommerwetter wieder eine fantastische Kulisse für ein reiches Angebot regionaler Spezialitäten wie Wild, Pferd und Ziege, Käse, Räucherfisch, Pilze und Honig. Für gute Livemusik tagsüber sorgte Kendy Kretzschmar, für einen ro-

